

Ziegelei) schneidet der Torna-Reicker Fahrweg; an einer zweiten Ziegelei (links) und einer dritten (rechts stehend) vorüber bis an den Gasthof zu Prohlis (5 Min.). Hier an der Wegsäule den Fahrweg links ab ins Dorf **Prohlis**. Auf dem Dorfplatze (4 Min.) das von vier Linden umgebene Denkmal des Joh. Georg Pahlitzsch (vergl. das in Nr. 20 über denselben Gesagte). Ein Sandsteinobelisk trägt die Embleme der Astronomie, Fernrohr und Himmelsglobus. Die Südseite zeigt das Medaillonporträt des berühmten sächsischen Landmannes; darüber seinen Namen, darunter Geburts- und Todesjahr. Unten am Sockel: „Gewidmet von der Gemeinde Prohlis.“ An den Globus lehnen sich vier Kränze, je einer aus Lorbeer-, Eichen- und Epheublättern und Weizenähren. — An der entgegengesetzten Seite zum Dorfe hinaus. Wegteilung; rechts am Wasser fort. Das letzte Gut zur Linken ist das des Joh. Georg Pahlitzsch (jetzt Herrn Baron v. Kapherr gehörig, dessen prächtiges Herrenhaus wir zur Rechten haben). Im Garten dieses Gutes, zu welchem jedermann Zutritt hat, sieht man einen ungefähr 6 Meter hohen umgitterten Lebensbaum (von Pahlitzsch gepflanzt). Ein Granitblock zeigt die Inschrift:

Johann George Pahlitzsch.

22. Febr. 1788.

22. Febr. 1888.

B. v. K.

Nach 4 Min. am Schützen des Landgrabens; in bisheriger Richtung den Fahrweg rechts weiter. Schöner Blick auf die Sächsische Schweiz, den Loschwitz-Pillnitzer Höhenzug etc. Man erreicht nun einen von Prohlis kommenden Fahrweg, den man weiter verfolgt; von links mündet dann der Reicker Fahrweg ein. Bis an die Wegsäule; hier den Fahrweg links ab. Beim Bahnwärterhäuschen ($\frac{1}{4}$ St.) überschreitet man die Eisenbahn, verfolgt den Leubener Weg und stösst in $\frac{1}{4}$ St. auf die Dresdner Strasse am Leubener Kirchhofe (Parentationshalle im altdeutschen Renaissancestil nach dem Entwurfe der Architekten Reuter und Fischer in Dresden vom Baumeister Otto Kreissig in Lockwitz 1891 errichtet); durch das gewöhnlich offene, mittelste Thor desselben eintreten; vom Mittelgange links (14 Schritte nördlich von der Totenhalle) eine einfache Grabplatte mit der Inschrift: „Caroline Neuber, geb. den 9. März 1707, gest. den 30. Nov. 1760.“ Näheres über die grosse Schauspielerin, welche für die Entwicklung der deutschen Bühne von so bedeutendem Einflusse gewesen ist, siehe Teil II, B unter Laubegast.

Die Kirche von Leuben (Schlüssel beim Herrn Kantor!) ist sehenswert des an der Südwand befindlichen Dehn-Rothfelserschen Grabdenkmales wegen. Es besteht aus zwei schlanken Säulen, die ein reich verziertes Gesims tragen und

so rahmenartig ein Bild umschliessen, das eine alte Stadt zeigt; im Vordergrund ein Ritter in betender Stellung; darunter eine bezügliche lateinische Inschrift. Hans von Dehn-Rothfelser (geb. 1500) ist der Erbauer der Schlösser zu